

ESG-AM MULTI CREDIT INVESTING

WARUM ENTSCHIEDEN, WENN SIE
ALLES HABEN KÖNNEN?

Multi Credit vereint
Ertragschancen, Stabilität und
Diversifikation in einem ganzheitlichen
Ansatz

Effizient, liquide und nachhaltig.

Investieren im Zeichen wachsender Unsicherheit

«Wer Komplexität versteht, kann einfache Lösungen bieten und genau das macht Multi Credit möglich»

*Philipp Good
CEO ESG-AM*

Seit der zweiten Amtszeit von Donald Trump ist die Welt nicht nur aus den Fugen geraten, sie wird schlichtweg von ihm neu vermesen. Geopolitisches Eigeninteresse und Protektionismus in Form von Zöllen und sogenannten «Deals» prägen eine neue Realität.

Für Investoren ist das Umfeld anspruchsvoller denn je: Portfolios müssen in einer Welt zunehmender Unsicherheit effizient gesteuert und verwaltet werden. Politische Schocks, wie etwa der Liberation Day, ebenso wie volatile Zinsbewegungen und anhaltender Inflationssorgen erschweren zunehmend die Risikobewertung. Zugleich verlangen Kunden nicht nur Kapitalerhalt, sondern auch stabile Erträge: ein Zielkonflikt, der sich immer schwerer auflösen lässt.

Ein neues Verständnis von Anleihemanagement

Dieser Entwicklung erfordert ein neues Verständnis von Anleihemanagement. Die hohe Fragmentierung und die wachsende Bedeutung von geographischen und politischen Risiken verlangen nach einem breit diversifizierten, flexiblen und zugleich robusten Ansatz, der sich für Investoren aber auch effizient und kostengünstig umsetzen lässt.

In diesem Spannungsfeld rückt das Prinzip der Diversifikation wieder in den Vordergrund. Nicht als akademische Übung, sondern als strategische Notwendigkeit.

Multi Credit von ESG-AM als strategische Antwort

Genau hier setzt der Multi Credit an. In diesem Whitepaper zeigen wir, wie sich mit diesem Ansatz Stabilität, Liquidität und Ertragskraft verbinden lassen und warum klassische Qualitätsanleihen allein den Anforderungen eines politisch fragmentierten Kapitalmarkts nicht mehr gerecht werden.

MULTI CREDIT INVESTING

Multi Credit ist ein breit angelegter Investmentansatz, der verschiedenste Segmente innerhalb des Anleihenmarkts kombiniert. Dadurch entsteht ein sehr robustes und renditestarkes Portfolio, das high-yield ähnliche Renditen mit hoher Liquidität und einem Durchschnittsrating im Investmentgrade-Bereich kombiniert.

Die Vorteile von Multi Credit im Überblick

- **Breite Diversifikation für mehr Stabilität:**
Anleihenmärkte sind heterogen: High-Yields als auch Corporate Bonds reagieren empfindlich auf konjunkturelle Schwankungen, während Qualitätsanleihen wie Govis und Supras in Stressphasen Stabilität und Liquidität bieten. Wandelanleihen kombinieren laufende Verzinsung mit Beteiligungspotenzial am Aktienmarkt. Ein Multi-Credit-Ansatz kombiniert diese Eigenschaften gezielt und schafft so ein widerstandsfähiges Portfolio – ohne auf attraktive Renditechancen verzichten zu müssen.
 - **Attraktive risikoadjustierte Renditen:**
Durch die Kombination unterschiedlicher Segmente: von hochwertigen Staatsanleihen bis hin zu High-Yields und Wandelanleihen entsteht ein Portfolio, welches attraktive Prämien kombiniert, ohne aber die Volatilität der zugrundeliegenden Segmente vollständig tragen zu müssen. Langfristig werden dadurch die risikoadjustierten Renditen maximiert.
 - **Hohe Liquidität als strategische Stärke:**
Qualitätsanleihen spielen im Multi Credit eine zentrale Rolle. Sie tragen zur Stabilität bei und sichern die strukturelle Liquidität des Portfolios. In Stressphasen ermöglicht dies eine antizyklische Positionierung: Anstatt verkaufen zu müssen, können gezielt Chancen genutzt werden. Liquidität wird so zum strategischen Vorteil und zum aktiven Treiber risikoadjustierter Erträge.
 - **Fokus auf ein liquides Investmentuniversum:**
Multi Credit investiert ausschließlich in börsennotierte und jederzeit handelbare Wertpapiere. Damit bleibt das Portfolio auch in Stressphasen flexibel und liquide. Der bewusste Verzicht auf illiquidere
- Instrumente wie ILS Bonds verhindert Klumpenrisiken, die im Ernstfall zu Totalausfällen und langen Phasen eingeschränkter Handelbarkeit führen könnten.
- **Zugang trotz hoher Mindestvolumina:**
Direktinvestitionen in Anleihen erfordern häufig hohe Mindeststückelungen ab 100.000 Euro oder mehr. Für viele Investoren wird dadurch eine breite Streuung innerhalb des Anleihe-segments teilweise unmöglich, operativ aufwendig und wirtschaftlich ineffizient. Ein Multi Credit-Ansatz löst dieses Problem. Er bündelt unterschiedlichste Anleihearten in einem einzigen Investmentvehikel, unabhängig von der Stückelung. So lässt sich die Anleihenquote innerhalb eines Gesamtportfolios mit minimalem Aufwand und hoher Effizienz abbilden. Kostengünstig, skalierbar und ohne Einschränkungen bei der Diversifikation.
 - **Hohe operative Effizienz:**
Multi Credit vereinfacht die Umsetzung komplexer Anlagestrategien erheblich. Anstatt mehrere Einzelmandate oder Anleihen mit hohem operativem Aufwand zu verwalten, werden sämtliche relevanten Kreditsegmente in einem konsolidierten Portfolio geführt. Das reduziert Schnittstellen, minimiert Transaktionsaufwand und erhöht die Steuerbarkeit. Tägliche Handelbarkeit sorgt für optimales Liquiditätsmanagement. Für Investoren bedeutet das: ein klar strukturierter, ressourcenschonender Zugang zu einem voll diversifizierten Anleihenportfolio, integriert, übersichtlich und effizient.

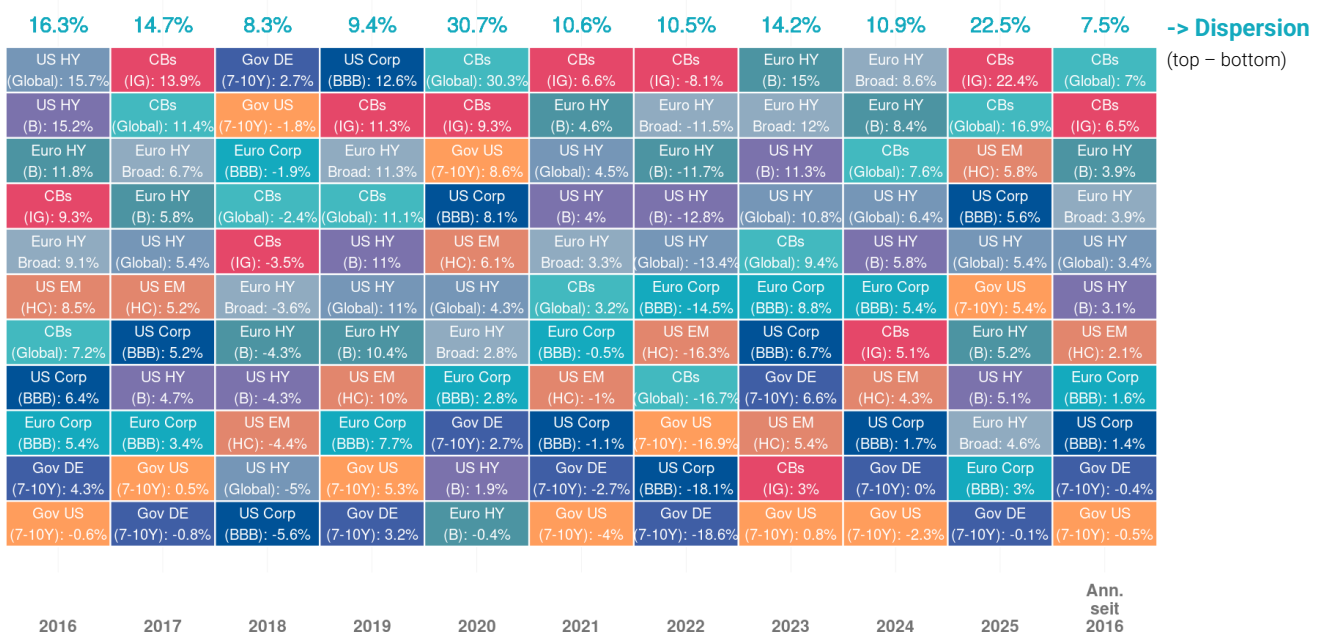
Der globale Anleihenmarkt: groß, komplex, heterogen und chancenreich

Mit einem Marktvolumen von über 130 Billionen US-Dollar ist der Anleihenmarkt weltweit größer als der globale Aktienmarkt. Doch anders als viele Aktienindizes ist der Anleihenmarkt stark fragmentiert und geprägt von hoher Komplexität und struktureller Vielfalt. Er reicht von hochliquiden Staatsanleihen über Investment-Grade-Unternehmensanleihen bis hin zu spekulativeren High-Yield-Titeln, Wandelanleihen und Emerging Market Bonds.

Diese Segmente unterscheiden sich nicht nur in Bonität und Laufzeit, sondern auch in Liquidität, Volatilität und makroökonomischer Sensitivität.

Strukturelle Komplexität als strategische Herausforderung

Diese Vielfalt macht den globalen Anleihenmarkt strukturell komplex: Jedes Segment folgt eigenen Zinszyklen, konjunkturellen Einflussfaktoren und Bewertungsdynamiken. Renditequellen verschieben sich kontinuierlich, nicht nur zwischen Jahren, sondern oft sogar innerhalb kurzer Zeiträume.



Quelle: ESG-AM & ICE | Daten in EUR hedged bis einschließlich 2025-09-29

Abbildung 1 zeigt eindrucksvoll, wie stark die Jahresrenditen einzelner Anleihesegmente seit dem Jahr 2016 schwanken können. Top-Performer eines Jahres finden sich im Folgejahr oft am unteren Ende wieder. Die Renditedifferenzen zwischen dem besten und dem schwächsten Segment (wie oberen Rand der Grafik dargestellt) lagen in den letzten neun Jahren fast durchgehend im zweistelligen Bereich und das selbst in Zeiten des Nullzinsumfelds. Annualisiert betrachtet ist die Rangordnung sehr eng mit dem Risikoprofil des jeweiligen Anleihssegments verknüpft.

Von der Herausforderung zur Notwendigkeit: Breite Streuung im Fokus

Die hohen Renditeunterschiede zwischen dem besten und dem schlechtesten Segment (ersichtlich am oberen Rand der Grafik) ist kein Zufall, sondern strukturell bedingt. Sie spiegelt die hohe Unterschiedlichkeit des globalen Anleihenmarkts wider. Daraus folgt eine klare Schlussfolgerung: Wer auf einfache Allokationen in Einzelsegmente setzt, verzichtet nicht nur auf systematisch vorhandene Ertragschancen, er erhöht zugleich sein Klumpenrisiko. Breite Streuung und aktives Management sind unter diesen Bedingungen keine Option, sondern eine Notwendigkeit.

Die Illusion der Sicherheit: Risiken von Einzeltitelinvestments im Anleihenbereich

Für Investoren ist die Vielfalt des Anleihenmarkts in erster Linie eine Herausforderung. Viele greifen daher zu klassischen Qualitätssegmenten wie Euro Corporates oder US Investment Grade. Vermeintlich sicheren Anleihen, die sich einfach analysieren und operativ unkompliziert umsetzen lassen. Häufig wird dabei auf Einzeltitel gesetzt, nicht zuletzt aufgrund hoher Mindeststückelungen und des Umstands, dass die Anleihenquote im Gesamtportfolio oft zu gering ausfällt, um echte Diversifikation über Einzeltitel zu ermöglichen.

Struktur statt Simplizität: Warum einfache Allokationen nicht reichen

Doch diese scheinbare Einfachheit hat ihren Preis: Solche konzentrierten Allokationen reagieren empfindlich auf idiosynkratische Risiken, da Ratingagenturen nur sehr langsam auf veränderte Risiken und Rahmenbedingungen reagieren.

Das erklärt auch, warum die historische Ausfallwahrscheinlichkeit bei qualitativ hochwertigen Investment-Grade Emittenten (BBB) zwar im ersten Jahr nur bei rund 0.13% liegt, aber über eine typische Halteperiode dieser Anleihen von fünf bis sieben Jahren auf etwa 1.1 bis 1.7% ansteigt.

Emittent	Jahr des Defaults	Rating vor Default	Branche	Grund
General Motors (USA)	2009	BBB	Automobil	Finanzkrise
Steinhof (NL)	2017	BBB-	Möbelhandel	Bilanzmanipulation
PG&E (USA)	2019/2023 (2x Chapter 11)	A-	Energie	Haftung durch Waldbrände
Wirecard (DE)	2020	BBB	Fintech	Bilanzbetrug
Gazprom (RU)	2022 (techn. Default)	BBB	Energie	Sanktionen
Credit Suisse (CH)	2023 (AT1 Ausfall)	A-	Bank	Vertrauensverlust
First Republik Bank (USA)	2023	A-	Bank	Zinsrisiken/Anlegerflucht

Die Tabelle1 zeigt Ausfälle von bekannten IG Emittenten nach der Finanzkrise.

Was zunächst gering erscheint, wiegt in der Praxis schwer, denn im Falle eines Ausfalls ist nicht nur eine kleine Position, sondern ein erheblicher Teil des Anleihenquote betroffen. Solch ein Ausfall wirkt sich langfristig enorm negativ aus, da das betroffene Kapital nicht mehr verzinst wird und der Zinseszinsseffekt dauerhaft unterbrochen ist. Bis ein solcher Rückschlag wieder aufgeholt ist, vergeht oftmals ein Jahrzehnt oder mehr. Zusätzlich verleiten solch hohen Investment-Grade-Ratings auch dazu, die Kreditwürdigkeit der Emittenten nur sporadisch zu überprüfen. Solche Fahrlässigkeit erhöht das Risiko im Laufe einer Karriere trotz geringer Ausfallswahrscheinlichkeiten ein bis zwei Defaults zu erleben. Im Falle eines Ausfalls, ist der Schaden nicht punktuell, sondern strukturell. Eine schmerzhaft, aber vermeidbare Tatsache.

Der dadurch verursachte Reputationsschaden bei Kunden wirkt oftmals langfristiger und schwerwiegender als der ökonomische Verlust. Um dieses Risiko zu vermeiden, wird oftmals in noch höhere Bonitäten investiert. Dies drückt langfristig nicht nur deutlich auf die Rendite, sondern schützt (wie in der Tabelle oben gezeigt) nur bedingt vor einem Ausfall.

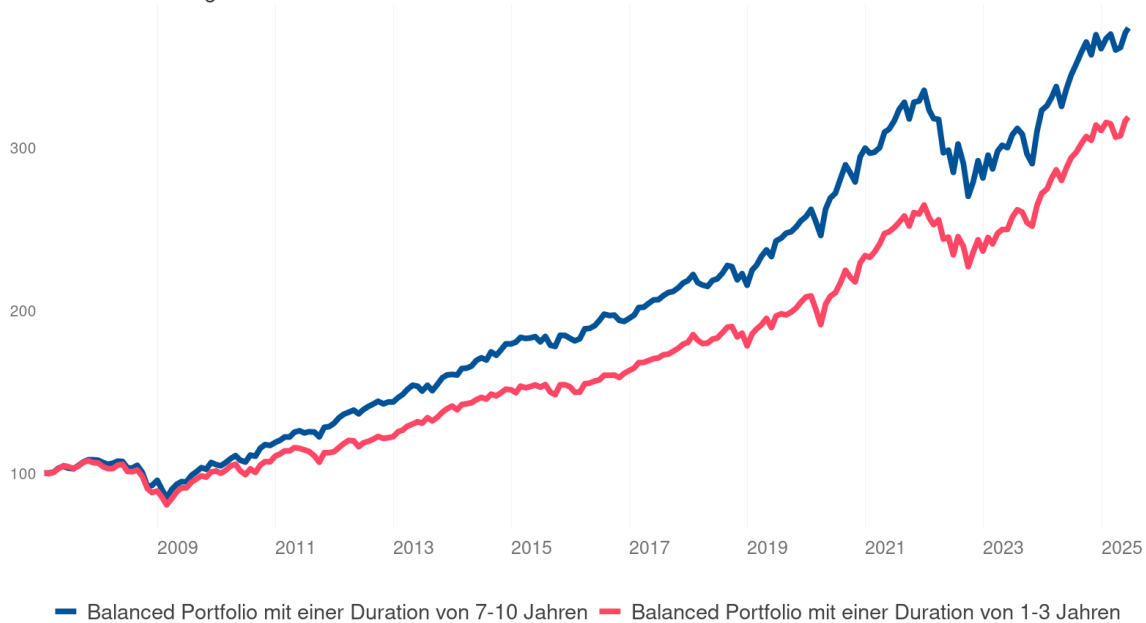
Die stillen Renditekiller: Wiederanlagerisiken und der schleichender Strukturverlust

Ein oft unterschätzter Faktor von Einzelanleihen-Investments ist das Wiederanlagerisiko und der schleichende Strukturverlust. Anleihen altern und daher muss das Kapital nach Rückzahlung wiederveranlagt werden. Dadurch besteht eine hohe Gefahr auslaufende Einzelinvestments in einem ungünstigen Marktumfeld reinvestieren zu müssen, mit deutlich geringeren Renditen und/oder mit höheren Handelskosten. Die fehlende Laufzeitendiversifikation führt zu einer enttäuschenden Anleihen-Performance, die oftmals hinter der eines breit gestreuten Investment-Grade-Portfolios zurückbleibt.

Parallel kommt hinzu, dass die Restlaufzeit und somit die Zinssensitivität der Anleihen innerhalb des Portfolios abnimmt. Die Folge: ein schleichender Strukturverlust der auf die laufende Verzinsung der Anleihen drückt. In anderen Worten, die Anleihenquote wird sukzessive ertragsärmer, defensiver und verliert somit zusätzlich ihren diversifizierenden Beitrag im Gesamtportfolio.

Zinssensitivität als Schlüsselfaktor

Performancevergleich zweier Balanced Portfolios mit unterschiedlicher Duration



Quelle: ESG-AM | Bloomberg

Balanced Portfolio = 50% Aktien & 50% Anleihen
Aktien = S&P 500 TR in USD | Anleihen = US Treasuries 1-3 Jahre (SHY) & US Treasury ETF 7-10 Jahre (IEF) in USD

Abbildung 2 zeigt, dass ein Balanced Portfolio mit längerer Duration (7–10 Jahre) über die vergangenen 15 Jahre eine deutlich höhere Gesamttrendite erzielt hat als ein vergleichbares Portfolio mit kurzer Duration (1–3 Jahre). Zinssensitivität war somit ein zentraler Treiber der Outperformance im gemischten Portfolio.

Was ursprünglich als strategisches Gegengewicht zu Aktien im Portfolio gedacht war, entwickelt sich zunehmend zur Geldmarktveranlagung. Eine strategisch ausbalancierte Aktien-Anleihen Allokation, lässt sich so langfristig nicht aufrechterhalten, von der verringerten laufenden Verzinsung ganz zu schweigen. Da dieser Prozess schleichend verläuft, werden die daraus resultierenden Renditeeinbußen weder ausreichend verstanden noch konsequent adressiert. Die Folge sind stille, aber nachhaltige Renditeverluste, unbemerkt, aber wirksam.

Stabilität durch Streuung: Die Stärke von diversifizierten und aktiven Anleiheportfolios

Für aktive Manager ist die hohe Fragmentierung des globalen Anleihenmarkts nicht Herausforderung, sondern strategische Renditequelle. Träge Ratingagenturen, regulatorische Verzerrungen und strukturelle Marktineffizienzen eröffnen substantielle Alpha-Potenziale, insbesondere im Kreditbereich. Eine breite Diversifikation über Laufzeit, Sektoren, Länder und Emittenten, der direkte Zugang zu Neuemissionen, die gezielte Identifikation von Marktanomalien wie Falling Angels, Rising Stars oder liquiditätsbedingten Unterbewertungen zählen zu den wichtigsten Vorteilen eines aktiven Managements.

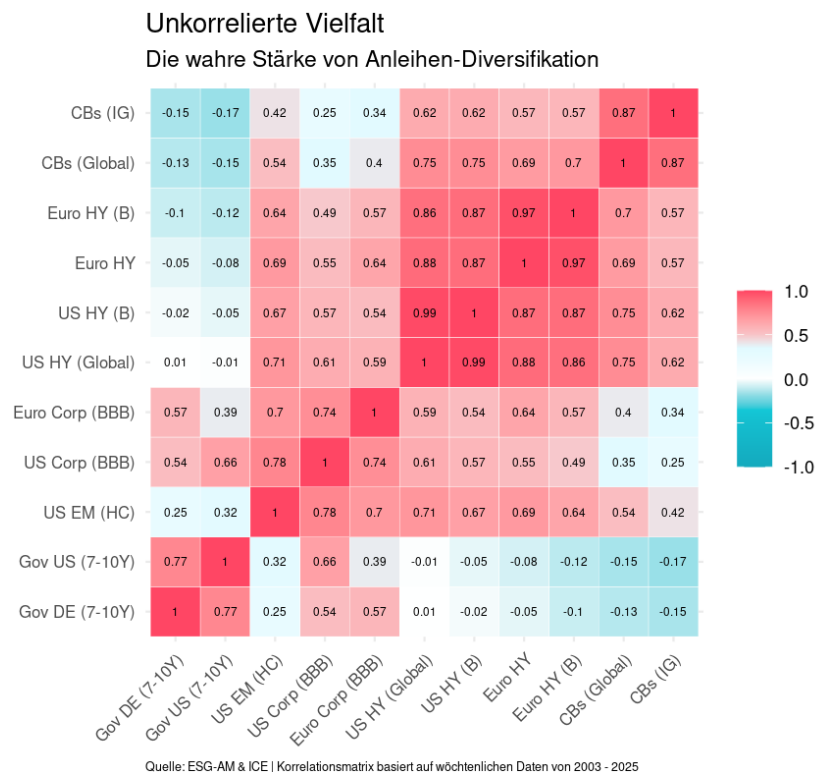
Das erklärt auch, warum ETFs in dieser Anlageklasse bis heute eine nachgeordnete Rolle spielen, da eine passive Umsetzung auch innerhalb eines Segments zu viele Alphamöglichkeiten brach liegen lässt.

Anleihen: Wenn Diversifikation mehr als Absicherung ist

Was Anleihen besonders macht, ist ihre einzigartige Kombination aus struktureller Heterogenität und laufender Verzinsung. Diese Eigenschaften ermöglichen eine äußerst effiziente Risikostreuung und erklären, warum Anleihen im Vergleich zu Aktien oder Rohstoffen oft höhere Sharpe Ratios aufweisen.

Zwar kann es, wie bei jeder Anlageklasse auch im Anleihenmarkt kurzfristige Phasen geben, in denen Korrelationen sprunghaft ansteigen und klassische Diversifikation vorübergehend an Wirkung verliert. Doch langfristig betrachtet zählt der Anleihenmarkt zu den wenigen Anlageklassen, in denen Diversifikation nicht nur zur Risikoreduktion dient, sondern aktiv zur Renditeoptimierung beiträgt.

Denn anders als bei vielen anderen Segmenten wird man im Anleihenbereich für das Halten der Positionen kontinuierlich mit laufenden Erträgen entschädigt. Die Vielzahl unkorrelierter Marktsegmente, verbunden mit der laufenden Verzinsung, sorgt dafür, dass Diversifikation im Anleihenportfolio nicht verwässert, sondern gezielt Ertragspotenzial hebt und gleichzeitig das Risiko senkt. Dieser Effekt kann besonders gut in einem Multi Credit Ansatz realisiert werden.



ESG-AM Multi Credit Strategie

Gerade weil Diversifikation im Anleihenmarkt so effizient umgesetzt werden kann, setzt die ESG-AM Multi Credit Strategie genau hier an, als systematisch breit angelegter Ansatz, der die Vielfalt des Marktes gezielt nutzbar macht. Dadurch entsteht ein robustes und breit gestreutes Portfolio, welches langfristig gesehen sehr hohe risikoadjustierte Renditen erzielt.

Mehr als Streuung: Die Logik faktorbasierter Diversifikation

Diversifikation wird häufig mit dem einfachen Verteilen von Kapital über verschiedene Anlageklassen gleichgesetzt. Doch effiziente Risikostreuung geht deutlich weiter: Entscheidend ist nicht nur die Anzahl der Emittenten, sondern die bewusste Streuung über unterschiedliche Risikofaktoren.

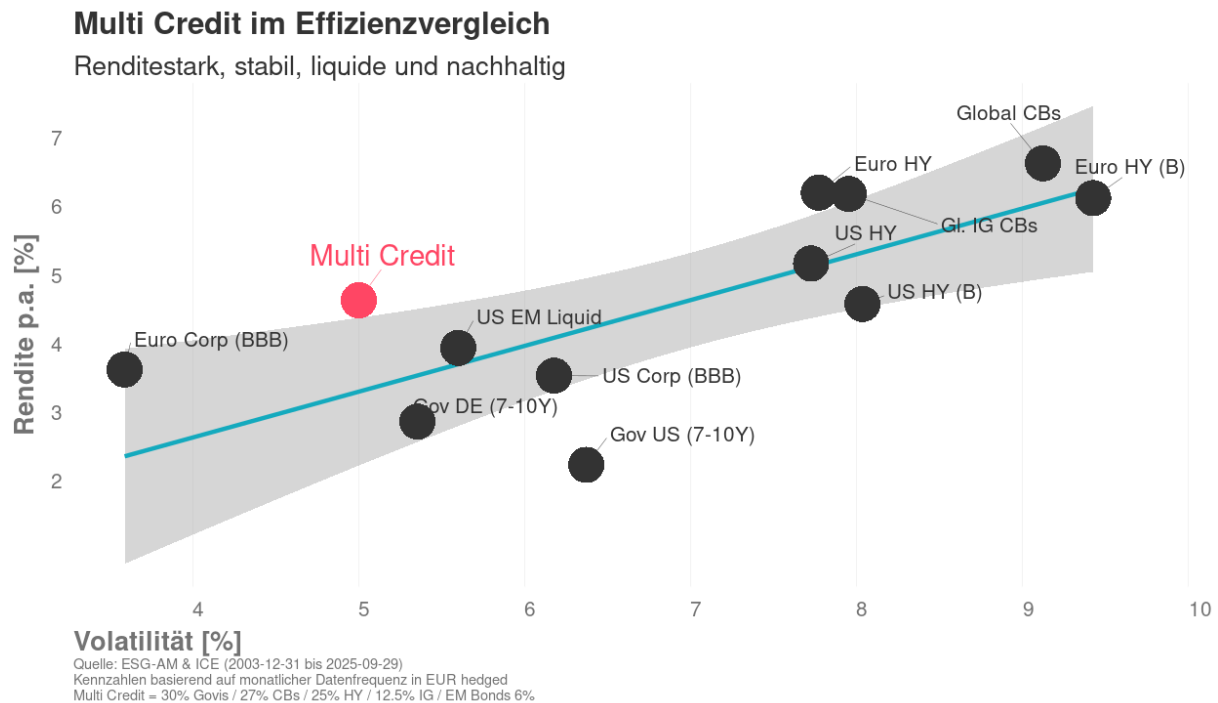
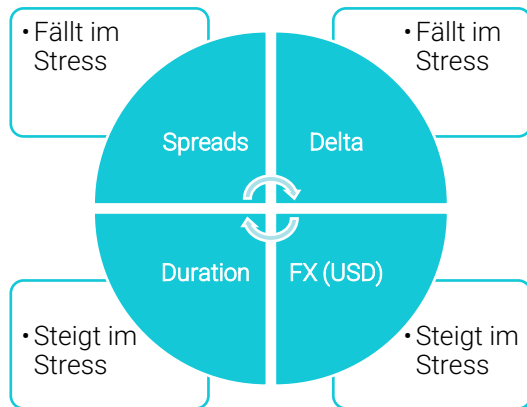


Abbildung 4 zeigt, dass die ESG-AM Multi Credit-Strategie (roter Punkt) im Effizienzvergleich eine überdurchschnittliche Rendite bei unterdurchschnittlicher Volatilität erzielt. Im Vergleich zu klassischen Kreditsegmenten (wie Euro HY, US HY oder IG-Bonds) liegt Multi Credit oberhalb der Rendite-Volatilitäts-Regressionslinie. Ein Hinweis auf eine besonders attraktive risikoadjustierte Performance.

Durch diese effiziente Faktordiversifikation, können langfristig high-yield ähnliche Renditen erzielt werden, ohne das Durchschnittsrating des Portfolios aus dem soliden Investment-Grade-Bereich herauszuführen. Der hohe Diversifikationsgrad erklärt, warum die Schwankungsbreite der Strategie (x-Achse) deutlich geringer ausfällt als vermeintlich sichere Staatsanleihen oder auch BBB-Anleihen aus den USA (vgl. Abbildung 6).

Bei Anleihen wird der Preis im Wesentlichen von drei zentralen Einflussgrößen bestimmt:



der Zinssensitivität (Duration), dem Kreditrisikoaufschlag (Credit Spread) und der Währung. Bei Wandelanleihen kommt als vierter Treiber die Aktiensensitivität (Delta) hinzu. In Stressphasen führt die Flucht in Qualität oftmals dazu, dass Zinsen und Aktien fallen, während Risikoaufschläge und Fluchtwährungen wie der USD steigen. Dies erklärt die negative Korrelation zwischen Zinsen und Aktien bzw. Spread bzw. auch dem USD.

Wie stark eine Anleihe auf solche Marktveränderungen reagiert, hängt maßgeblich von der Ausprägung dieser Faktoren ab. In der ESG-AM Multi Credit Strategie erfolgt die Diversifikation deshalb nicht nur über Emittenten, Sektoren, Regionen, Laufzeiten und Währungen, sondern vor allem über die zugrunde liegenden Risikofaktoren. Da Anleihen im Zeitverlauf altern und sich ihre Risikostruktur verändert, werden diese Faktoren laufend überwacht und aktiv gesteuert.

Diese effiziente und aktive Faktor-Diversifikation bildet die Grundlage der ESG-AM Multi Credit Strategie und ermöglicht so eine signifikante Reduktion der Volatilität ohne, dass das Portfolio an Ertragskraft verliert (vgl. Abbildung 4).

60/40-Risikobeitrag: Die Architektur hinter der strategischen Asset Allokation

Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Rendite und Risiko zu erzielen, basiert die strategische Asset Allokation auf einem 60/40-Ansatz. Dabei geht es nicht um die Verteilung über Anlageklassen, sondern um den Risikobeitrag der einzelnen Faktoren zur angestrebten Zielvolatilität von 5 Prozent. Konkret entfallen 40% des Risikobeitrags auf das Kreditrisiko (Spread), 35% auf die Zinssensitivität (Duration), 20% auf die Aktiensensitivität (Delta) und 5% auf den USD als Fluchtwährung.

Diese Allokation stellt sicher, dass kein einzelner Risikofaktor das Portfolio dominiert. Gleichzeitig berücksichtigt sie, dass Anleihen mit hohem Spread- oder Delta-Anteil zwar langfristig das größte Renditepotenzial bieten, in Stressphasen jedoch vor allem zinssensitive Anlageklassen zur Stabilität des Portfolios beitragen. Entsprechend ist der Portfolio-Tilt mit 60 Prozent klar auf Wachstum ausgerichtet, während die verbleibenden 40 Prozent in volatilen Marktphasen nicht nur stabilisierend wirken, sondern trotz ihrer Wertsicherungsfunktion laufend Rendite generieren. Dies erklärt das attraktive Verhältnis zwischen Volatilität und Ertrag (siehe Abbildung 4).

Die Verbindung von strategischer Allokation und aktivem Management

Auf der Basis einer robusten strategischen Allokation wird das Risikobudget im ESG-AM Multi Credit aktiv bewirtschaftet. Dabei können Kredit- und Delta-Risiken bei attraktiven Bewertungen gemeinsam bis zu 65% des Risikobeitrags ausmachen. Die Volatilität des Portfolios wird dabei je nach Marktumfeld zwischen 4% und 6% gesteuert. Sollten beispielsweise sowohl Spread- als

auch Duration-Risiken gleichzeitig attraktive Prämien aufweisen, kann die Zielvolatilität bis zu 6% angehoben werden, ohne dass einzelne Risikofaktoren das Portfolio dominieren. Gleichzeitig sorgt eine Duration-Risikokontribution von 35% bis 65% dafür, dass das Portfolio auch in verschiedenen Zinszyklen stabil und effizient positioniert ist. Das Resultat ist eine fein austarierte Balance zwischen Wachstumschancen und Stabilität, die auch bei erhöhtem Risikoengagement ein hohes Maß an Diversifikation bewahrt. So bleibt das Portfolio trotz zyklischer Schwankungen stets im Gleichgewicht.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Risikomanagement bezieht sich auf die Tatsache, dass in keinerlei illiquiden, nicht-gelisteten oder Anleihen unter dem Rating B- investiert wird. Somit wird die Liquidität des Portfolios aktiv gesteigert und etwaige Tail-Risiken zusätzlich vermieden.

Nachhaltigkeit im Investmentprozess: fundiert, mehrdimensional, verbindlich

Die ESG-AM Multi Credit Strategie begreift Nachhaltigkeit nicht als Zusatz, sondern als integralen Bestandteil eines verantwortungsvollen und risikobewussten Portfoliomanagements. Als SFDR-Artikel-9-konformer Ansatz ist ESG in jeder Phase des Investmentprozesses systematisch verankert; von der Definition des investierbaren Universums über die Titelauswahl bis hin zur laufenden Portfolioüberwachung.

Bereits im Vorfeld einer Investition erfolgt eine gezielte Eingrenzung des Anlageuniversums entlang der UN-Nachhaltigkeitsziele, insbesondere SDG 5 (Geschlechtergleichheit), SDG 7 (saubere Energie), SDG 8 (menschenwürdige Arbeit) und SDG 13 (Klimaschutz). Im Rahmen eines mehrstufigen ESG-Screenings werden Unternehmen ausgeschlossen, die gegen internationale Normen verstoßen oder in kontroversen Sektoren wie fossile Energie, Kernkraft, Tabak oder konventionelle Waffen tätig sind. Gleiches gilt für Staaten mit erheblichen Defiziten in Bezug auf Freiheit, Korruption oder ökologische Standards.

Ergänzend zur Negativauswahl erfolgt eine positive Selektion auf Basis eines eigenen ESG-AM Climate & Social Scores. Dieser bewertet unter anderem CO₂-Reduktionspotenzial, soziale Standards, Transparenz und Gleichstellung. Die finale Allokation berücksichtigt ESG-Kriterien ebenso wie Bonität, Liquidität und makroökonomische Einschätzung, für ein Portfolio, das wirtschaftliche und nachhaltige Zielsetzungen gleichermaßen erfüllt.

Warum entscheiden, wenn Sie alles haben können?

Durch die unkorrelierten Faktoren, verbunden mit stetigen Erträgen wirkt Diversifikation im Anleihenmarkt nicht verwässernd, sondern ertragssteigernd und gleichzeitig risikomindernd.

ESG-AM Multi Credit vereint somit das Beste aus verschiedenen Anleihewelten: Ertragschancen ähnlich wie im «Kredit-Bereich», die Stabilität hochwertiger Emittenten, eine hohe strukturelle Liquidität und eine breite Diversifikation über Segmente, Regionen und Laufzeiten hinweg, operativ effizient, kostengünstig und voll skalierbar. Wer Komplexität versteht, kann einfache Lösungen bieten und genau das macht ESG-AM Multi Credit möglich.

Author:

Robert C. Koch
Chief Investment Officer
T +41 43 817 76 02
robert.koch@esg-am.com
ESG-AM

Disclaimer:

This message (and any attachments) is for the addressee's use only and may contain confidential, proprietary, or legally privileged information. No confidentiality or privilege is waived or lost by any mistransmission. If you are not the intended recipient, any direct or indirect use, disclosure, printing, copying or distribution of this message or of the parties to it is prohibited and may be unlawful. Please notify the sender urgently and delete the message and any copies (including hardcopies) of it immediately. There are risks in communicating by e-mail. E-mail is susceptible to data corruption, delay, interception, and unauthorized amendment. Whilst all adequate care has been taken, ESG-AM AG does not accept responsibility or liability as to the completeness or accuracy of the information and for any damages resulting from e-mail use. ESG-AM AG reserves the right to monitor and save all email communication through their networks. Any views expressed in this message are those of the individual sender, except where the message states otherwise and the sender is authorized to state them to be the views of ESG-AM AG. The information provided does not constitute an, and is not provided in relation to any, offer or solicitation to buy or sell any security, currency, investment fund or other product, service, or information to anyone in any jurisdiction in which an offer or solicitation is not authorized or cannot legally be made or to any person to whom it is unlawful to make an offer or solicitation.